



Veronica Carstens stirbt mit 88 Jahren

Die Ärztin machte die Naturheilkunde hoffähig

Essen. Sie ist die Frau, die die Naturheilverfahren in Deutschland hoffähig gemacht hat – Dr. med. Veronica Carstens. Gestern ist sie mit 88 Jahren in Bonn gestorben. „Die Frau des ehemaligen Bundespräsidenten Prof. Karl Carstens ist heute morgen friedlich eingeschlafen“, sagt Frederik Betsch von der Karl und Veronica Carstens-Stiftung in Essen, die das Ehepaar 1982 gegründet hat.

Ihr Mann war Präsident. Doch sie, die Ärztin hat sich schnell einen Ruf erarbeitet, der sie fast bekannter werden ließ als den Gatten. Sie war die Ärztin, die eine menschliche Medizin und den Patienten in den Mittelpunkt stellte. Es war ein Tabubruch damals, als sie am Bild der technisierten Medizin kratzte. Das Echo bei den Menschen war enorm.



Für Dr. Veronica Carstens zählte der Patient. Foto: Alexandra Umbach

Und es wurde immer größer. In Essen, in der Nähe des Knappschaftskrankenhauses, entstand die wichtigste Förder-Institution für Naturheilkunde in Europa. Carstens förderte Forschungsprojekte, legte neben der großen Bibliothek eine der größten Datenbanken zu dem Thema an. 2009 zog sich Veronica Carstens aus der Öffentlichkeit zurück und lebte zuletzt in einem Sanatorium in Bonn. pek



„Immer offen – aber nie unkritisch“

Im Alter von 88 Jahren verstarb Veronica Carstens. Mit ihrer Essener Stiftung setzte sie sich für Naturheilverfahren ein

Claudia Pospleszny

Die Rolle der Bundespräsidenten-Gattin war die wohl bekannteste der Veronica Carstens. Reduzieren ließ sich die Medizinerin, die gestern im Alter von 88 Jahren verstarb, auf diese Rolle nie. Sie hinterlässt mit der in Essen ansässigen Carstens-Stiftung und dem zugehörigen Archiv für Naturheilverfahren, das als eine der größten Sammlungen dieser Art gilt, ein Lebenswerk. Es ist dies das Werk einer Spätberufenen.

„Veronica Carstens hatte als Internistin eine schulmedizinische Ausbildung“, sagt Stiftungs-Sprecher

»Veronica Carstens war auch im hohen Alter noch eine visionäre Frau«

Frederik Betsch, „doch während ihrer Arbeit im Krankenhaus hat sie gesehen, unter welchen Nebenwirkungen Patienten, die mit konventionellen Verfahren behandelt werden, leiden.“ So plante das Ehepaar Carstens die Einrichtung einer Stiftung – doch sollte die ursprünglich nach dem Tode von Karl und Veronica Carstens die Arbeit aufnehmen. „Als aber Carstens öffentlich von diesen Plänen erzählten, erhielt sie Wackkörbe voller Post mit der Bitte, die Arbeit früher aufzunehmen und mit Angeboten, sie in ihrer Arbeit zu unterstützen“, so Betsch.

Ignorieren wollte die Medizinerin diese Resonanz nicht und setzte sich ab 1968, der Hochphase der Apparatemedizin, für alternative Heilverfahren in Ergänzung der Schulmedizin ein. „Durch den



Der menschliche Umgang mit Patienten stand für Veronica Carstens im Vordergrund.

Foto: Bernardo Frisee

politischen Einfluss von Karl Carstens konnte sie in Regierungskreisen Themen auf die Tagesordnung setzen lassen, in einer Form, in der es sonst sicherlich nicht möglich gewesen wäre“, sagt Betsch.

Mit dem Ziel, einen Brückenschlag zwischen Schulmedizin und Naturheilkunde zu schaffen, entschloss sich das Ehepaar schließlich, bereits zu Lebzeiten die Carstens-Stiftung zu gründen. Als Stiftungssitz wählte man aus eher pragmatischen Gründen Essen, „denn hier sitzt der Stifterverband für die Wissenschaft“, erklärt Betsch. Die überschaubare finanzielle Stiftungs-Ausstattung kompen-

sierte das Ehepaar mit der Gründung des Fördervereins „Natur und Medizin“, die bis heute 30 Millionen Euro Spendengelder einwarb.

Gefördert wurde damit unter anderem im Jahre 2004 das Projekt „Integrative Onkologie“, in dem das Essener Uniklinikum und die Klinik für Naturheilkunde am Knappschafts-Krankenhaus Essen zum Wohle von Brustkrebspatientinnen zusammen arbeiteten. „Das Projekt zeigt die visionäre Fähigkeit von Veronica Carstens“, sagt Professor Gustav Dobos, Direktor der Klinik für Naturheilkunde. „Daraus ist in Deutschland eine Bewegung entstanden“,

so dass heute die Komplementärmedizin in der Onkologie landesweit praktiziert werde.

In Veronica Carstens erinnert sich Dobos an eine Frau, „die es genossen hat, über gesundheitspolitische Themen zu diskutieren.“ Als herausragende Eigenschaften von Veronica Carstens, die 2009 das Essener Augustinum als Altersruhesitz wählte, nennt Frederik Betsch zudem ihre Menschlichkeit und Bescheidenheit. „Sie hatte eine unglaublich starke, charismatische Art, war immer offen für alle Themen – aber nie unkritisch.“ Am gestrigen Mittwoch verstarb Veronica Carstens in einem Bonner Sanatorium.

CARSTENS-STIFTUNG

Nachwuchs-Förderung

Die wissenschaftliche Erforschung von Naturheilkunde, Homöopathie und Komplementärmedizin ist bis heute das Ziel der Carstens-Stiftung. Darüber hinaus lag Veronica Carstens die Nachwuchsförderung am Herzen; sie setzte sich dafür ein, die Naturheilkunde in die Lehre der Hochschulen zu integrieren. Da die Ehe von Karl und Veronica Carstens kinderlos blieb, war die Stiftung zunächst als private Nachlassregelung angedacht.